

Integrations- und Handlungskonzept

Integration durch Sport



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Inhalt

2	Einleitung.....	3
3	Ausgangslage – Zahlen, Daten, Fakten.....	4
3.1	Einwohnerzahlen.....	4
3.2	Altersstruktur.....	7
3.3	Nationalität.....	8
3.4	Soziale Verhältnisse.....	10
4	Mülheimer Sportbund e.V. als Integrationsakteur.....	11
5	Integrationsverständnis.....	11
6	Zielsetzung der Integrationsarbeit.....	13
7	Handlungsfelder im Programm „Integration durch Sport“.....	14
7.1	Nachhaltige Strukturen.....	14
7.2	Vereinsmaßnahmen fördern.....	16
7.3	Information und Kommunikation.....	18
7.4	Schulung und Beratung.....	19
8	Erklärung.....	20
9	Quellen.....	21
10	Impressum.....	22

Einleitung

Sporttreiben ist in vielerlei Hinsicht wichtig und wertvoll – vor allem gemeinsam mit anderen. Sport fördert u.a. das Gemeinschaftsgefühl, die Sozialkompetenzen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Hier kommen Menschen aller Altersklassen, Länder und Kulturen in einer Gemeinschaft zusammen. Gemeinsames Sporttreiben schafft gegenseitiges Vertrauen, Teamgeist und eröffnet Möglichkeiten des kulturellen Austauschs – Sport verbindet!

Integration zu verwirklichen, ist und bleibt eine zentrale Aufgabe in unserer Gesellschaft – auch bei uns in Mülheim. Der Sport kann dabei zwischen verschiedenen Kulturen und sozialen Gruppen eine verbindende Kraft entfalten. Der Mülheimer Sportbund e. V. (MSB) und seine Sportjugend möchten dieses Potenzial gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen und Verbundpartnern nutzen: Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligte sind im organisierten Sport herzlich willkommen und erwünscht! Neben der sportlichen Integration bieten demokratische Strukturen in Sportvereinen Teilhabe, Mitsprache und Mitgestaltung an alltagspolitischen Themen. Allen Bevölkerungsgruppen und -schichten soll über den Sport eine soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden – getreu dem Motto „Sport für alle in jeder Lebenslage“.

Ebenso stellt auch die Flüchtlingssituation Deutschland und damit auch Mülheim an der Ruhr, weiterhin vor Herausforderungen. Hier spielt der Sport eine große Rolle. Viele Mülheimer Vereine engagieren sich bereits vorbildlich und öffnen ihre Angebote innerhalb der Vereine oder installieren z.B. Angebote für Flüchtlinge vor Ort an den Flüchtlingsunterkünften.

Der organisierte Sport in Mülheim bietet facettenreiche Möglichkeiten der aktiven Integration von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen. Über den Sport können viele Menschen direkt vor Ort erreicht werden. Sport vermittelt Werte, bringt Menschen zusammen und bietet auch Gelegenheit zur wechselseitigen Anerkennung Einheimischer und Zugewanderter. Der Vereinssport ist für die Integrations- und Sozialpolitik von großer Bedeutung.

Beim Thema Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie von sozial benachteiligten Personen handelt es sich um ein Querschnittsthema, welches sich automatisch in allen Aufgabenbereichen von Sportbünden, Verbänden und Vereinen wiederfindet. Hinzukommend wird die Bedeutung von integrativen Angeboten aktuell so ersichtlich, wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Ausgangslage – Zahlen, Daten, Fakten

Im Rahmen der Realisierung eines Integrations- und Handlungskonzepts muss die Ausgangslage in Mülheim an der Ruhr betrachtet werden. Auch für die Konzeption zielgruppenadäquater Angebote, ist die Berücksichtigung dieser unabdingbar und sollte darüber hinaus stetig auf Veränderungen und sich abzeichnende Entwicklungen überprüft werden. Daher ist die langfristige Planung als Prozess zu verstehen, der regelmäßig an wechselnde Bedingungen angepasst und überarbeitet werden muss.

Zunächst wird dazu im weiteren Verlauf die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Hinblick auf Deutsche, Migrant*innen und Flüchtlinge dargestellt. Zusätzlich werden in diesem Kapitel die Altersstruktur der Mülheimer Bürger*innen betrachtet, Migrant*innen und Flüchtlinge nach ihrer Nationalität aufgeschlüsselt und die sozialen Verhältnisse beleuchtet.

Für ein besseres Verständnis der folgenden Abschnitte ist es zudem sinnvoll, die beiden Bevölkerungsgruppen der Zugewanderten und Geflüchteten, zunächst einmal zu definieren. Migrant*innen verlassen ihre Heimat üblicherweise freiwillig und haben die Möglichkeit in ihr Heimatland zurückzukehren und den Schutz der Regierung zu genießen (vgl. UNHCR, 2021). Ein Flüchtling wird hingegen in diesem Konzept und nach Artikel 1 der Genfer Flüchtlingskonvention als Person definiert, „die sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt oder in dem sie ihren ständigen Wohnsitz hat, und die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung hat und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht vor Verfolgung nicht dorthin zurückkehren kann“ (ebd.).

1.1 Einwohnerzahlen

Zurzeit leben 174.179 Einwohner*innen (Stand: 31.12.2022) in Mülheim an der Ruhr. Davon sind 31.419 und damit 18% der Einwohner*innen Ausländer*innen. Zusätzlich haben 15.614 Einwohner*innen (9,0%) die deutsche und eine weitere Staatsangehörigkeit (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a). Werden diese Zahlen im Bundesdeutschenvergleich gesehen, liegt Mülheim knapp unter dem durchschnittlichen Anteil des Landes von 29,2 % an Ausländer*innen und Deutschen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit. In Nordrhein-Westfalen liegt der Schnitt mit 33,48% etwa sechs Prozentpunkten über dem in Mülheim an der Ruhr (vgl. Statistisches Bundesamt, 2022).

Die Abbildung 1 stellt die Veränderung der Bevölkerungsstruktur in Mülheim an der Ruhr seit 2003 dar. Dabei wird zwischen den Gruppen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung (ohne deutsche Staatsbürgerschaft) differenziert.

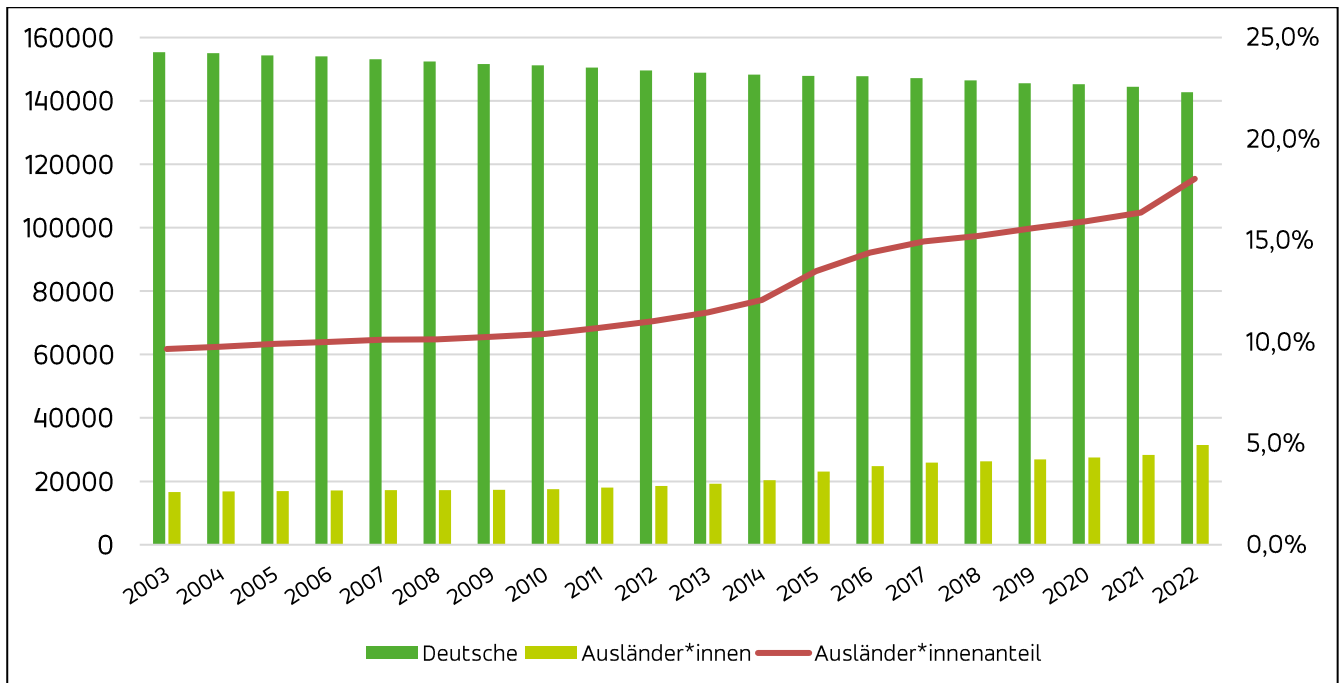


Abbildung 1: Entwicklung der deutschen und ausländischen Bevölkerung seit 2003 (Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a)

Die Zahl der deutschen Bevölkerung nimmt stetig weiter ab, gleichzeitig steigt der prozentuale Anteil von ausländischen Mitbürger*innen (dieser umfasst Migranten sowie Flüchtlinge als eine der Untergruppen). Dies wird auch durch die nachfolgende Tabelle bestätigt, welche die prozentualen Veränderungen der Bevölkerung im Hinblick auf den Ausländeranteil und der Gesamtbevölkerung zeigt.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung und Ausländeranteil seit 2010 (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a)

Jahr	Gesamteinwohner	Änderung	Ausländer	Prozent	Änderung
2012	168.166	- 0,24 %	18.548	11,03	+ 0,34 %
2013	168.199	+ 0,02 %	19.260	11,45	+ 0,42 %
2014	168.690	+ 0,29 %	20.351	12,06	+ 0,61 %
2015	170.901	+ 1,31 %	23.035	13,48	+ 1,42 %
2016	172.593	+ 0,99 %	24.841	14,39	+ 0,91 %
2017	173.019	+ 0,25 %	25.876	14,96	+ 0,57 %
2018	172.740	- 0,16 %	26.298	15,22	+ 0,26 %
2019	172.446	- 0,17 %	26.910	15,58	+ 0,36 %
2020	172.776	+ 0,19 %	27.553	15,95	+ 0,37 %
2021	172.717	- 0,03 %	28.285	16,38	+ 0,43 %
2022	174.197	+ 0,86 %	31.419	18,04	+ 1,66 %

Der Tabelle 1 ist zu entnehmen, dass die Gesamteinwohnerzahl in den letzten zehn Jahren gestiegen und zudem der prozentuale Anteil der ausländischen Bevölkerung kontinuierlich gewachsen ist. Den größten prozentualen Anstieg gab es hierbei in den Jahren 2015 und 2022, was maßgeblich mit dem Flüchtlingszuzug aus Syrien (2015) und der Ukraine begründet werden dürfte und sich ebenso – zumindest in Bezug auf die Ukraine – in der untenstehenden Tabelle wiederfindet. Eine Veränderung dieser Entwicklung ist als unwahrscheinlich einzuschätzen, was die Notwendigkeit von bereits bestehenden, aber auch die Entwicklung von zukünftigen integrativen Angeboten unterstreicht.

Tabelle 2: Ukrainische Einwohner in Mülheim an der Ruhr (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022b)

Zeitpunkt	Ausländer mit ukrainischer Staatsbürgerschaft	Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft ukrainisch	Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft insgesamt	Differenz Vormonat
31.12.2021	307	220	527	
31.01.2022	303	224	527	0
28.02.2022	300	225	525	-2
31.03.2022	986	223	1209	+684
30.04.2022	1.269	222	1491	+282
31.05.2022	1.491	222	1713	+222
30.06.2022	1.563	226	1789	+76
31.07.2022	1.691	226	1917	+128
31.08.2022	1.928	225	2153	+236
30.09.2022	2.028	226	2254	+101
31.10.2022	2.088	226	2314	+60
30.11.2022	2.140	230	2370	+56
31.12.2022	2.170	233	2403	+33

Um die Notwendigkeit einer Maßnahmendurchführung besser lokalisieren zu können, ist es zudem sinnvoll sich die Strukturen und Verteilungen in unterschiedlichen Bereichen einer Stadt anzuschauen. Dementsprechend zeigt die folgende Abbildung den Anteil der Ausländer*innen in Mülheim an der Ruhr, gegliedert auf die jeweiligen Stadtteile. Hierbei ist zu erkennen, dass eine Zentrierung der migrierten Personen in den Ortsteilen der Altstadt I, II und Styrum stattfindet (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a). Bei allen drei Stadtteilen liegt der Anteil von Migranten bei mehr als einem Drittel und somit zugleich deutlich über dem Durchschnitt.

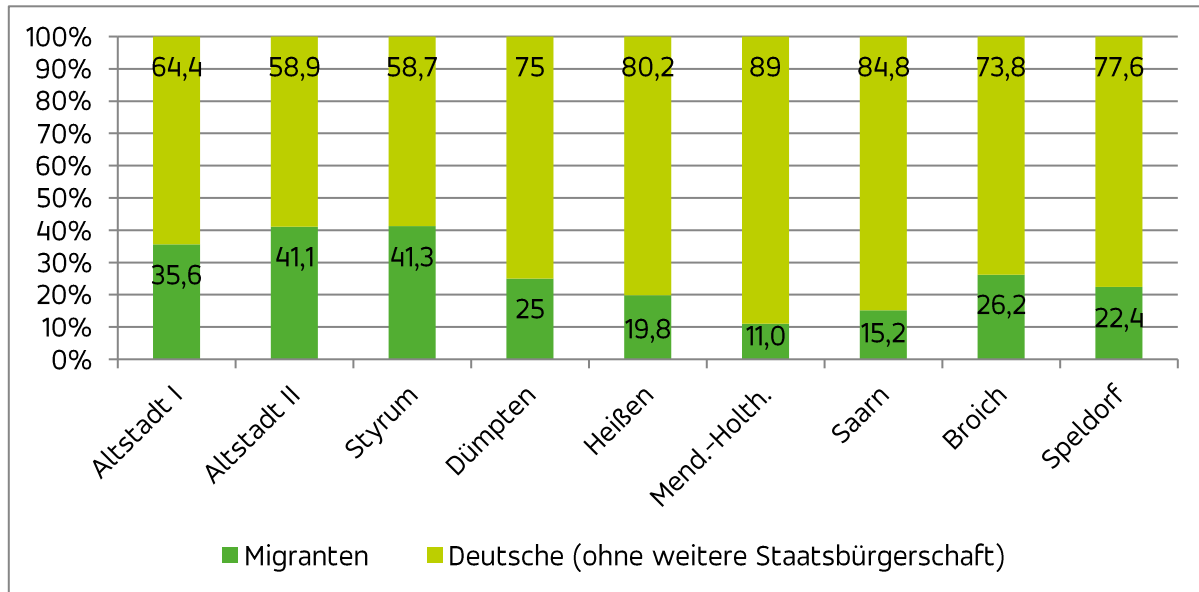


Abbildung 2: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit in den Stadtteilen (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a)

1.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur von migrierten Personen im Vergleich zu Deutschen ohne weitere Staatsbürgerschaft wird in der folgenden Abbildung dargestellt.

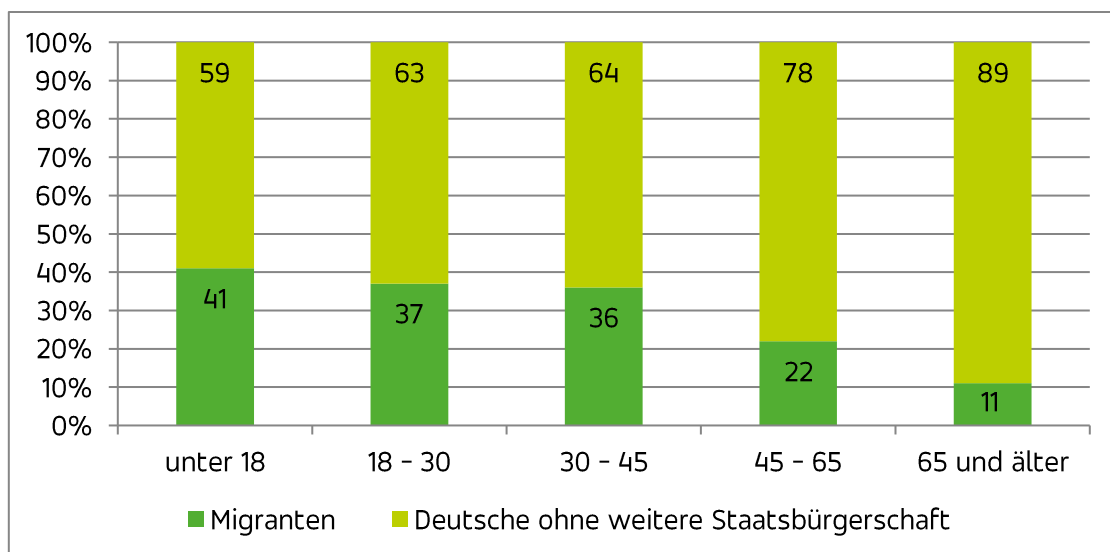


Abbildung 3: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a)

Auffällig ist, dass etwa 40% der in Mülheim lebenden unter 18-Jährigen einen Migrationshintergrund haben und somit entweder ausländischer Herkunft oder Deutsche mit einer weiteren Staatsbürgerschaft sind. Aber auch bei den 18- bis 45-Jährigen liegt der Anteil noch bei einem Drittel und nimmt erst danach stetig ab.

Ein ähnliches Muster zeigt auch die nächste Abbildung, in der die Altersstruktur der Flüchtlinge veranschaulicht ist. Die unter 18-Jährigen bilden hierbei mit über einem Drittel die größte Gruppe und sogar mehr als die Hälfte der geflüchteten Personen ist unter 30 Jahre alt. Somit lässt sich festhalten, dass die ausländische Bevölkerung zum überwiegenden Anteil eine sehr junge Gesellschaft widerspiegelt, was in der Schwerpunktsetzung von integrativen Maßnahmen berücksichtigt werden sollte und worin auch im Allgemeinen die Wirksamkeit am höchsten eingeordnet wird.

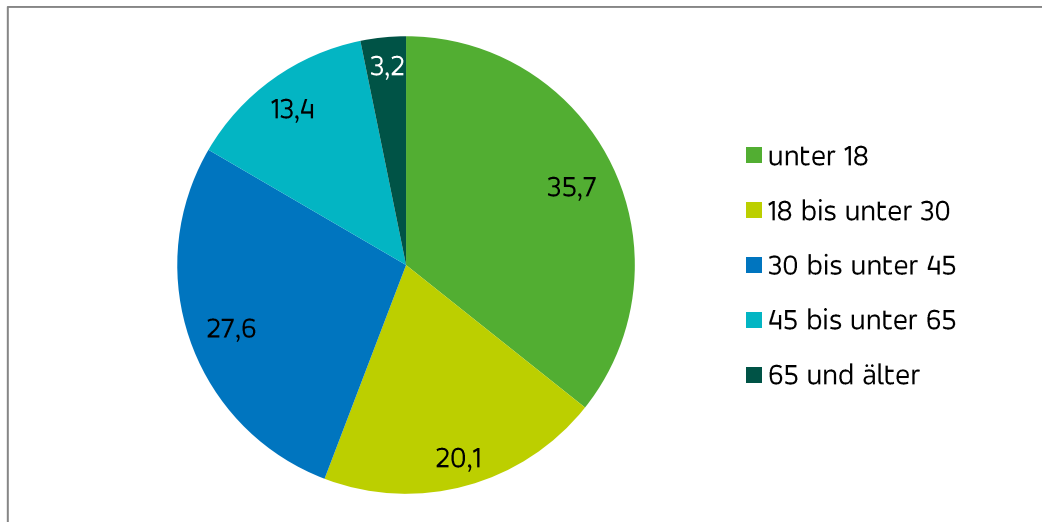


Abbildung 4: Altersstruktur der Flüchtlinge - Jahresende 2022 (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022c)

1.3 Nationalität

In den beiden nachfolgenden Grafiken sind Migranten und Flüchtlinge nach ihrer Nationalität aufgeteilt.

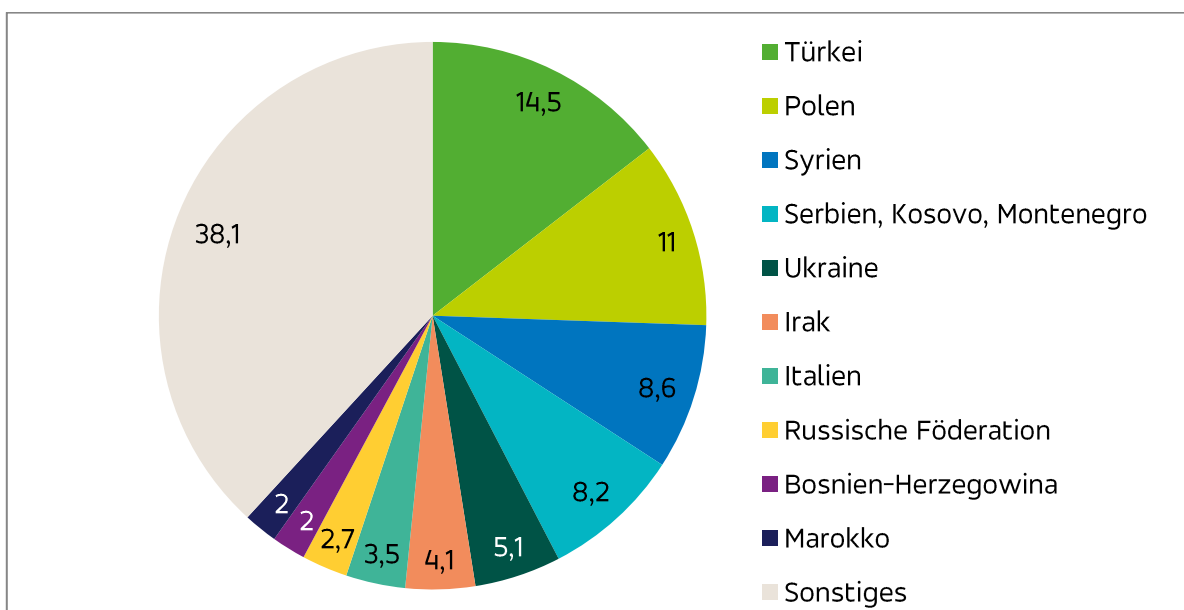


Abbildung 5: Migranten aufgeteilt nach ihrer Nationalität (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022a)

Hierbei ist zu sehen, dass Migranten aus vielen unterschiedlichen Ländern kommen und sich die prozentualen Anteile eines Landes relativ geringhalten. So stammt beispielsweise gerade einmal ein Viertel aus der Türkei und Polen. Flüchtlinge hingegen kommen mit etwa 38% allein aus Syrien. Zusammen mit Schutzsuchenden aus der Ukraine, stellen sie zwei Drittel der geflüchteten Bevölkerung. Bezieht man dann wiederum noch die irakischen Flüchtlinge mit ein, so spiegeln diese drei Länder gar drei Viertel wieder. Dadurch wird deutlich, in welchen Ländern derzeit Probleme vorherrschen und sich ein Großteil der Bevölkerung daher gezwungen sieht, ihr Heimatland zu verlassen. Ebenso wird die Heterogenität der ausländischen Bevölkerung in Bezug auf Herkunft und Kultur deutlich.

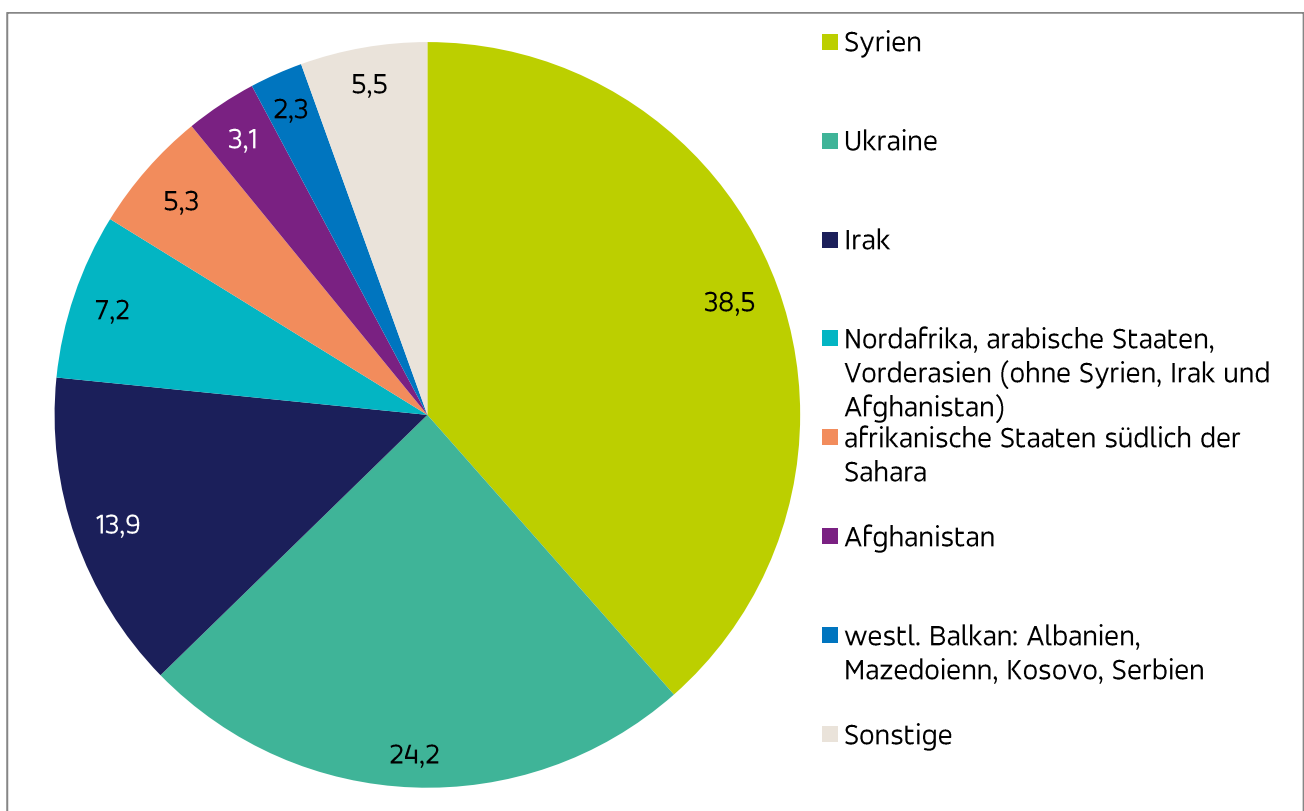


Abbildung 6: Herkunftsbereiche der Flüchtlinge - Jahresende 2022 (vgl. Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022c)

Schaut man sich nun die Verteilung der Flüchtlinge auf die unterschiedlichen Stadtteile und Bezirke an, so wird deutlich, dass sich der Großteil der Schutzsuchenden in dem Bereich der Altstadt I/II, Dümpten und Styrum sammelt. Aufgrund der Flüchtlingsunterkünfte im Norden von Saarn, zentriert sich auch in diesem Bezirk ein Teil von geflüchteten Personen. Grundsätzlich lässt sich also eine klare Tendenz festhalten, sodass maßgeblich die nördlich und zentral gelegenen Stadtteile als Anlaufstation für Flüchtlingen fungieren.

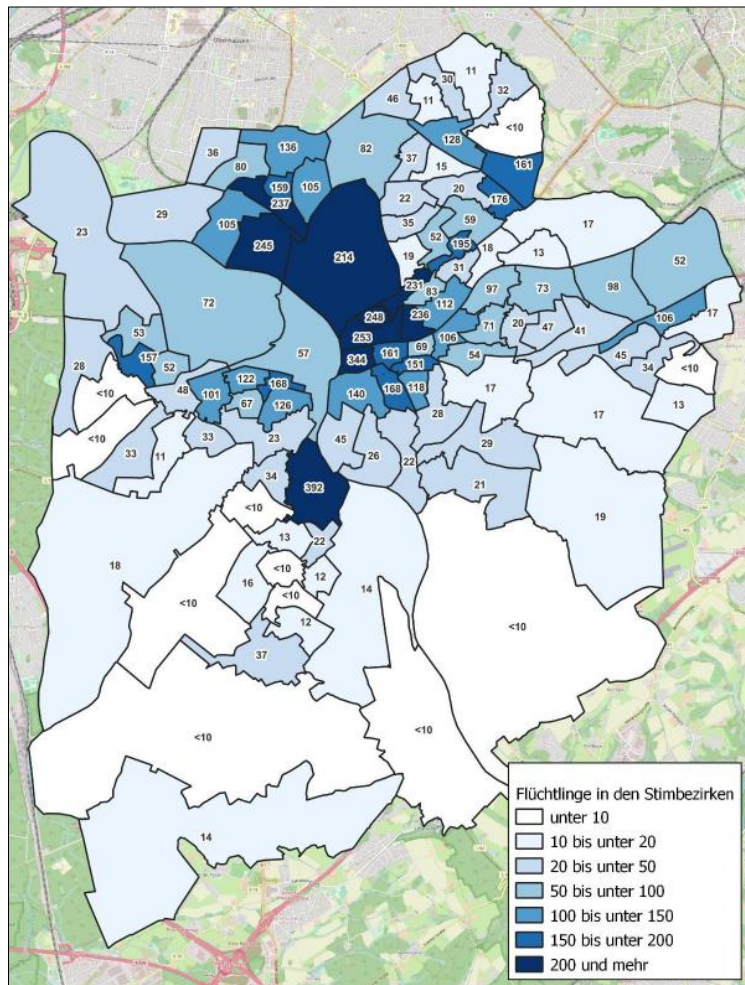


Abbildung 7: Verteilung der Geflüchteten im Stadtgebiet im Dezember 2022 (Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022c)

1.4 Soziale Verhältnisse

In Mülheim an der Ruhr liegt die Quote aller SGB-II-Leistungsempfänger bei 14,6%. Die meisten Leistungsempfangenden leben in den Stadtteilen Styrum und Altstadt II. Dort liegen die Anteile der Leistungsempfangenden jeweils bei ungefähr einem Viertel und somit deutlich über dem Durchschnitt der Stadt Mülheim an der Ruhr. Allerdings ist auch in der Altstadt I fast jeder fünfte leistungsempfangend (Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022d), weshalb sich Maßnahmen für sozial Benachteiligte vorrangig auf diese drei Bereiche konzentrieren sollten.

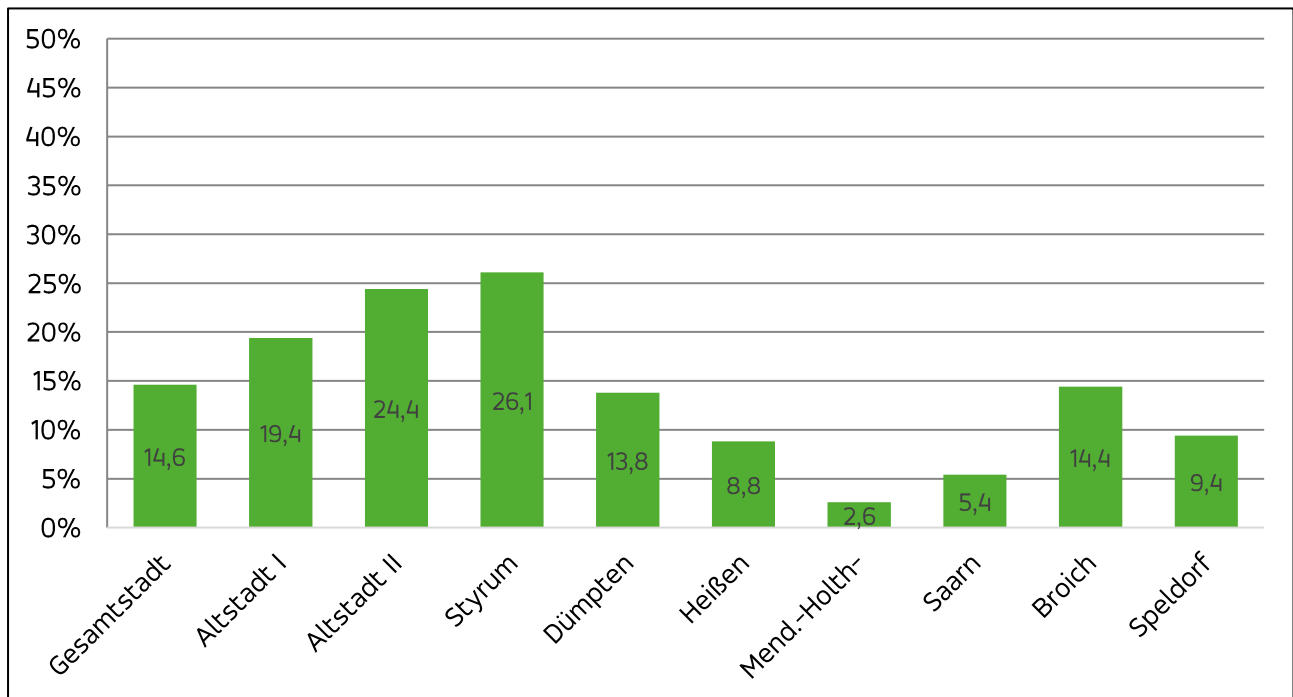


Abbildung 8: Verteilung der SGB-II-Leistungsempfänger nach Stadtteilen (Stabsstelle Sozialplanung und Statistik, 2022d)

Mülheimer Sportbund e. V. und seine Sportjugend als Integrationsakteur

Der MSB ist die unabhängige Gemeinschaft der Sportvereine, die ihren Sitz in Mülheim an der Ruhr haben und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52 ff AO. Mit seinen ca. 150 Mitgliedsorganisationen und den ca. 40.000 Mitgliedern verfolgt der MSB das Ziel, Sport für alle in jeder Lebenslage zu ermöglichen. Als Dachorganisation der Mülheimer Vereine ist der MSB neben dem organisierten Sport ein wichtiger zivilgesellschaftlicher Akteur in der Integrationsarbeit.

Die Sportjugend im MSB ist die eigenständige Jugendorganisation, deren Aufgabe unter anderem die Integration und Inklusion von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist. Schon seit fast 30 Jahren engagiert sich die Sportjugend im MSB durch verschiedenste Projekte im Bereich „Integration“, beispielsweise auch als Stützpunktverein. Ferienfreizeiten und Breiten-sportangebote trugen zu einem gemeinsamen Miteinander bei und halfen sozial Benachteiligten und Zuwanderer*innen, soziale Kontakte zu knüpfen und sich in Mülheim wohler zu fühlen.

In Zusammenarbeit mit einem großen Integrationsnetzwerk, wie etwa kommunalen Partnern, Bildungseinrichtungen, Akteuren in der Flüchtlingsarbeit und Wohlfahrtsverbänden, werden immer wieder viele Integrationsprojekte angeschoben. Insbesondere die Kooperation mit dem

Mülheimer SportService (MSS), ehemals Sport- und Bäderamt, ist dabei in den Vordergrund zu stellen. Mit der gemeinsamen Sportentwicklungsplanung, die als Teil der übergeordneten Stadtentwicklungsplanung verstanden wird, sollen noch mehr Mülheimer Bürger*innen in Bewegung gebracht und den Sportler*innen noch bessere Bedingungen geboten werden. Das entspricht dem vorrangigen Ziel „Mülheim macht Sport“.

In der Sportentwicklungsplanung engagieren sich der MSB, seine Sportjugend und der MSS gemeinsam für eine sport- und bewegungsorientierte Stadt, in der die Vereine den wesentlichen Beitrag leisten und durch Partner im und außerhalb des Sports unterstützt werden. Dabei wurden zehn Schwerpunktthemen für ein sportliches Mülheim herausgearbeitet:

1. Netzwerkarbeit
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Kinder- und Jugendsport
4. Sporträume
5. Chancengleichheit - Integration & Inklusion
6. Ehrenamt
7. Breitensport
8. Sportveranstaltungen/ Events
9. Leistungssport
10. Digitalisierung

Die Netzwerkarbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit bilden dabei die Basis für alle Projekte und Maßnahmen. Chancengleichheit - Integration & Inklusion stehen zwar für einen eigenen Schwerpunkt, werden aber auch in weiteren Feldern als Querschnittsaufgabe ausgestaltet.

Integrationsverständnis

Der MSB und seine Sportjugend sehen sich in der Verantwortung auf die dargestellten veränderten gesellschaftlichen Strukturen einzugehen, aktiv im Integrationsprozess mitzuarbeiten und mit Hilfe der Mitglieder das Integrationspotenzial des Sports zu nutzen. Er versteht sich im gesamten Integrationsprozess als Organisation, die Begegnung und Kommunikation unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Charakter, Weltanschauung, Hautfarbe, sozialem Status, Kultur oder Religion eines Menschen fördert.

Dabei interpretieren der MSB und seine Sportjugend in Anlehnung an das Integrationsverständnis des Landessportbundes NRW e. V. (LSB NRW) „Integration als einen Prozess, der auf soziale, kulturelle, politische und wirtschaftliche Einbeziehung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund abzielt“ (LSB NRW, 2013, S. 12). Integration stellt einen langfristigen Sozialisierungsprozess dar, „der alle Gesellschaftsmitglieder wechselseitig betrifft“ (ebd., 2013, S. 12). Durch das demokratische System in Deutschland soll jeder, auch gesellschaftliche Minderheiten, die Möglichkeit haben, seine Kultur und Identität zu wahren und

weiterzuentwickeln. Die Heterogenität der Gesellschaft mit all seinen Facetten darf kein Hindernis, sondern sollte eine Bereicherung darstellen. Damit basiert Integration auf den Prinzipien der Offenheit, der Fairness und der Toleranz – Werte, die vor allem im Sport gelebt und vermittelt werden. Ein weiteres Prinzip, welches auch im Sport von essentieller Bedeutung ist, ist die Partizipation. Nur durch wechselseitige Bemühungen kann eine Teilnahme und Teilhabe in der Gesellschaft und damit auch im organisierten Sport gelingen. Integration muss aber nicht erst noch „passieren“, sondern ist vor allem im organisierten Sport oft schon gelebte Realität, Normalität und eine große Bereicherung. Dennoch entwickeln sich spezifische Integrationsinhalte und -strukturen nicht automatisch, sondern müssen durch alle Beteiligten aktiv gestaltet werden.

Zielsetzung der Integrationsarbeit

Das übergeordnete Ziel in Mülheim an der Ruhr „Mülheim macht Sport“ ist im Rahmen der Sportentwicklungsplanung in Kooperation mit dem MSS entwickelt worden. Schon in diesem Ziel wird deutlich, dass in Mülheim Sport für alle in jeder Lebenslage zugänglich und möglich sein soll. Im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ soll jede*r in und durch den Sport integriert werden. Im Sport erlernte Kompetenzen, gemachte Erfahrungen und geknüpft Kontakte können dann auch im Alltag außerhalb des Sports weiterhelfen und bereichern.

Ein weiteres Ziel des MSB und seiner Sportjugend ist die interkulturelle Öffnung der Mitgliedsorganisationen zu fördern und bei der Integrationsarbeit zu unterstützen, da der Vereinssport für die Integrations- und Sozialpolitik von großer Bedeutung ist. Sport vermittelt Werte, bringt Menschen zusammen und bietet Gelegenheit zur wechselseitigen Anerkennung Einheimischer und Zugewanderter.

Zur besseren Umsetzung verfügt der MSB über eine Fachkraftstelle „Integration durch Sport“. Da diese Stelle eng mit der Koordinierung des Kinder- und Jugendsports verbunden ist, liegt hier zwar das Hauptaugenmerk, allerdings werden auch Projekte im Erwachsenenbereich initiiert und gefördert. Wie in Kapitel 2 dargestellt, sind etwa 40% der in Mülheim lebenden unter 18-Jährigen Ausländer*innen oder Deutsche mit einer weiteren Staatsbürgerschaft. Das zeigt die enorme Bedeutung der Querschnittsarbeit im Kinder- und Jugendsport. Für Kinder und Jugendliche sollen dementsprechend die potenziellen Hürden beim Eintritt in den Verein gesenkt und die Integrationskraft des Sports genutzt werden.

Handlungsfelder im Programm „Integration durch Sport“

Das Handlungskonzept des LSB NRW „Von der Willkommenskultur zur Integration“, welches aufgrund der stark gestiegenen Flüchtlingszahlen 2015 entwickelt wurde, unterstützt eine mittel- und langfristige Planung im Programm „Integration durch Sport“. Die vier ausgearbeiteten Handlungsfelder sollen auch hier als Grundlage dienen. Folgende Schwerpunkte wurden sowohl von Seiten des LSB NRW als auch vom MSB und seiner Sportjugend gelegt:

- Nachhaltige Strukturen in der Fläche schaffen!
- Vereinsmaßnahmen in der Willkommenskultur fördern!
- Information und Kommunikation zum Thema „Flüchtlinge und Integration“ fördern!
- Schulung und Beratung für Mitarbeiter*innen in der Flüchtlingsarbeit fördern!

Die vielseitigen Handlungsfelder im Bereich „Integration durch Sport“ werden stetig weiterentwickelt. Die nachfolgenden Kapitel stellen aktuelle und auch zukünftig geplante bzw. gewünschte Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern dar.

Die Maßnahmen wurden aufgrund der dargestellten Ausgangslage (vgl. Kapitel 3) entwickelt bzw. werden stetig daran angepasst. Dabei bedarf es allerdings fortlaufender Untersuchungen zu Anforderungen, demographischen Trends, Ressourcen und Erfolgsfaktoren der Integrationsarbeit. In Zukunft könnten auch weitere empirische Untersuchungen, wie z.B. zur Partizipation von Migrant*innen in der Vereinsarbeit, für die Gestaltung der Integrationsarbeit nötig werden.

1.5 Nachhaltige Strukturen

Um der gesellschaftlichen Herausforderung der mittel- und langfristigen Integration gerecht zu werden, müssen auf kommunaler Ebene nachhaltige Strukturen geschaffen werden. Vor allem muss der größtenteils ehrenamtlich geführte Vereinssport durch eine/n Ansprechpartner*in auf Bundebene unterstützt werden. Durch die installierte halbe Fachkraftstelle „Integration durch Sport“ wird dem entsprochen.

Außerdem sollen durch Auf- und Ausbau sportexterner sowie sportinterner Integrationsnetzwerke gezielt Synergieeffekte genutzt werden. Unter Einbindung von Sportvereinen, des Kommunalen Integrationszentrums, kommunalen Partnern, Bildungseinrichtungen, Mitarbeiter*innen der Flüchtlingsarbeit, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Institutionen und

Partnern, wird die Integrationsarbeit stetig vorangebracht. Ziel ist die Intensivierung und Erweiterung des Netzwerkes. Vor allem mit dem Integrationsrat und Migrantenselbstorganisationen ist eine engere Zusammenarbeit wünschenswert. Durch ein enges Netzwerk können Kommunikationsstrukturen vereinfacht und Aufgaben besser verteilt werden.

Dementsprechend wurde 2017 im Nachgang zum KURZ UND GUT Seminar „Partner in den kommunalen Integrationsnetzwerken qualifizieren und stärken“, ein jährlicher Erfahrungsaustausch zwischen sportinternen und sportexternen Institutionen initiiert. Dabei findet ein Austausch über die jeweilige Integrationsarbeit statt. Maßnahmen und Angebote der jeweiligen Einrichtungen werden zusammengestellt, Probleme, Möglichkeiten und Lösungen diskutiert und Integrationsnetzwerke weiterentwickelt und neu aufgebaut.

In Mülheim an der Ruhr tagen bereits seit vielen Jahren vier Stadtteilkonferenzen (Dümpten, Heißen, Stadtmitte, Linksruhr) regelmäßig vier Mal jährlich. Daran nimmt auch die Fachkraft für „Integration durch Sport“ teil. Aufgabe und Ziel der Stadtteilkonferenzen, in der interessierte Bürger*innen und professionelle Helfer*innen mit Bezug zum Stadtteil zusammenarbeiten, ist es bis heute, auf lokaler Ebene Anstöße zur Entwicklung von positiven Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im jeweiligen Stadtteil zu geben und/oder selbst aktiv bzw. initiativ zu werden.

Zudem beeinflusst der Besuch von Veranstaltungen (zum Beispiel Interkulturelle Woche) und die Vorstellung der Fachkraftstelle (zum Beispiel beim Treffen von Flüchtlingskoordinatoren des Centrums für bürgerschaftliches Engagement oder des Kommunalen Integrationszentrums) die Netzwerkarbeit positiv.

Städteübergreifend findet darüber hinaus ca. drei Mal jährlich ein Erfahrungsaustausch mit den Fachkräften für „Integration durch Sport“ der umliegenden Bünde und Fachverbände statt, um auch Synergieeffekte über die Stadtgrenzen hinaus zu generieren.

Innerhalb des MSB und seiner Sportjugend wiederum, ist das Thema „Integration durch Sport“ einem Vorstandsposten explizit zugeordnet. Hier soll in Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit der Fachkraft in die Wege geleitet werden. Das Thema wird als Querschnittsaufgabe verstanden, weswegen zudem in Zusammenarbeit mit der Fachkraft „NRW bewegt seine KINDER!“ sowie der Fachkraft „Jugendarbeit“ schon einige Maßnahmen umgesetzt werden. Mit der Fachkraft „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ sollen in Zukunft konkrete Schnittmengen ausgearbeitet und genutzt werden. Dementsprechend lässt sich als Ziel der Integrationsarbeit

im Bund, die weiter fortschreitende interkulturelle Öffnung innerhalb der Ausgestaltung der Programmschwerpunkte des LSB NRW festhalten.

1.6 Vereinsmaßnahmen fördern

Durch das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ können Vereine, die sich in hervorragender Weise und mit besonderem Engagement in der Integrationsarbeit auszeichnen, finanziell über maximal fünf Jahre gefördert werden. Die sogenannten Stützpunktvereine werden vom MSB beraten, begleitet und unterstützt. Ziel ist es, dass die Stützpunktvereine auch nach der Förderung ihre Integrationsarbeit aufrechterhalten können. Im Jahr 2017 wurden die ersten drei Stützpunktvereine in Mülheim ernannt und auch im Jahr 2023 wurden drei Vereine als Stützpunktvereine gefördert.

Darüber hinaus unterstützt der MSB aber auch andere interessierte Vereine bei der Organisation von Integrationsprojekten und hilft bei der Koordinierung. Dementsprechend steht beispielsweise eine integrative Fußball-Gruppe in Kooperation mit dem Centrum für bürgerliches Engagement e.V., sinnbildlich für Mikroprojekte im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. Viele Vereine Mülheims engagieren sich bereits vorbildlich und öffnen ihre Angebote, was im Hinblick auf eine gelingende Integration im Vordergrund steht.

Der MSB und seine Sportjugend realisieren zudem zahlreiche Projekte und Programme im Bereich „Integration durch Sport“, die die Integrationsarbeit im organisierten Sport voranbringen und die Mülheimer Vereinslandschaft einbeziehen.

– Sportgutscheine

Um Kindern möglichst ohne Hürden den Zugang zu Bewegung, Spaß und Freude durch den Sport zu ermöglichen, erhält in Mülheim jedes Kind das aktuell noch nicht Mitglied in einem Sportverein ist, ab drei Jahren bis zum Ende des Grundschulalters einen Sportgutschein. Dieser ermöglicht eine kostenlose, einjährige Mitgliedschaft in einem teilnehmenden Sportverein. Körperliche Bewegung ist eine Hauptsäule für Gesundheit und Wohlbefinden und ein Motor der kindlichen Entwicklung. Aus diesem Hintergrund wird das Konzept zur Gesundheitsförderung und Förderung der Integration von sozial benachteiligten Kindern mit und ohne Migrationshintergrund durch Mitgliedschaften im Sportverein fortgeführt und weiterentwickelt. Seit 2016 können so zum Beispiel auch Geflüchtete bis 18 Jahren den Sportgutschein nutzen.

– Sport vor Ort

„Sport vor Ort“ bedeutet die Installierung mindestens eines zusätzlichen Sportangebotes in unmittelbarer Umgebung der Schule – also dem Mehrzweckraum, der Sporthalle, dem Außengelände, etc.. Durch den gewählten Standort Schule wird gewährleistet, dass die Angebote in vertrauter Umgebung stattfinden und die Kinder den Weg alleine bestreiten können. Die Angebote werden außerhalb des Schulalltages durchgeführt, das heißt unter der Woche nach 16 Uhr und/oder am Wochenende. Das Projekt „Sport vor Ort“ stärkt seit 2012 das Selbstbewusstsein von Kindern, die zum größten Teil aus sozial benachteiligten Verhältnissen stammen. Hier sind Ehrgeiz, Teamfähigkeit, Ausdauer und Spaß an der Sache gefragt. Für die teilnehmenden Kinder besteht die Möglichkeit das Sportangebot auch über die Gutscheine des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) zu bezahlen. Initiiert wurde „Sport vor Ort“ in Eppinghofen, welches wie bereits beschrieben die neue Heimat von überdurchschnittlich vielen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte darstellt. Die Familien sind meist kinderreich und können nicht jedes Kind einzeln zu Sportstunden oder Veranstaltungen bringen, weshalb die Kinder diesbezüglich häufig auf sich allein gestellt sind. Durch die positive Resonanz und die große Nachfrage, wurde „Sport vor Ort“ mittlerweile auf weitere Stadtteile und zahlreiche Schulen ausgeweitet. Da Mülheimer Sportvereine die „Sport vor Ort“-Angebote durchführen, wird durch das Programm die interkulturelle Öffnung der Vereine unterstützt und begleitet.

- Integrative Fußballgruppe

Nach der sozialen Öffnung einer Fußball-AG des Karl-Ziegler-Gymnasiums, spielen inzwischen Schüler*innen, Ehemalige des Gymnasiums sowie Jugendliche und junge Erwachsene aus allen sozialen Schichten und Stadtteilen einmal pro Woche gemeinsam vorwiegend Fußball. Die Sportgruppe wird durch eine pädagogische Fachkraft mit Übungsleiterschein geführt, sodass trotz des niederschweligen Ansatzes die richtigen Rahmenbedingungen für ein positives gemeinsames Sporttreiben vorherrschen. Die Teilnehmer*innen bestimmen aktiv die Form und die Regeln des Angebots mit. Diese regelmäßige Maßnahme ist eine der Grundlagen für die integrative Jugendarbeit der Mülheimer Sportjugend.

- Integrative Ferienfreizeit

Bis zur coronabedingten Absage im Jahr 2021, organisierte die Sportjugend über fast 30 Jahre hinweg die Ferienfreizeit zum Jugendbildungszentrum Blossin in Brandenburg für Jugendliche aus sozialbenachteiligten Verhältnissen und/oder mit Migrationshintergrund, die in der Regel so eine Möglichkeit nicht wahrnehmen können. Im Jahr 2024 soll die Ferienfreizeit im Idealfall wieder stattfinden. Diese Maßnahme soll die soziale Integration der genannten Zielgruppe

fördern und positive Erlebnisse schaffen. Innerhalb von ca. zehn Tagen haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit diverse Sportarten auf (Windsurfen, SUP, Kayak, usw.) und außerhalb (Fußball, Beachvolleyball, Tischtennis, usw.) des Wassers auszuüben. Neben dem Erlernen von sportlichen Fähigkeiten, wird ein großes Augenmerk auf soziale Kompetenzen gelegt, sodass auch Kennenlern-Techniken und Teambuilding-Maßnahmen durchgeführt werden.

- Midnight Sports

Zur Integration und Sozialisierung von sozial benachteiligten Jugendlichen bietet sich das Midnight Sports-Angebot in Kooperation mit Vereinen an. Gerade die Zielgruppe von 16- bis 25-Jährigen ist oftmals gefährdet, in den Abendstunden durch wenig organisierte Freizeitgestaltung oder fehlenden Vereinsanschluss, in die Kriminalität abzurutschen. Deshalb bietet ein kostenloses, niederschwelliges und regelmäßiges Sportangebot vor Ort mit qualifiziertem Personal die Möglichkeit, kurzfristig diese Zielgruppe sinnvoll zu beschäftigen, mittelfristig zu binden und langfristig in Vereinsstrukturen zu integrieren. Zusammen mit TrendSport Mülheim und in Kooperation mit Styruer Sportvereinen, bietet die Sportjugend jeden Freitagabend ein Midnight Sports-Angebot mit dem Schwerpunkt Basketball im sozialen Brennpunkt am Stadteilzentrum Styrum an. Aufgrund der hohen Nachfrage und bis zu 60 Teilnehmenden, soll das Angebot in Zukunft sogar auf den Standort Mülheim-Stadtmitte ausgebaut werden.

- Open Sunday

Ein ähnliches Prinzip verfolgt auch das Ende 2023 ins Leben gerufene Pilotprojekt Open Sunday. Hier soll maßgeblich Kindern im Alter von 6 – 12 Jahren, Spaß und Freude an Bewegung vermittelt werden. So findet an ausgewählten Terminen sonntagnachmittags in der Turnhalle der Grundschule am Dichterviertel, ein vielfältiges Sportangebot statt, welches von Sportstudierenden sowie Sporthelfer*innen des Gymnasiums Heißen geleitet wird und keine Voranmeldung voraussetzt. Die Teilnahme am Programm ist zudem ebenfalls kostenlos.

1.7 Information und Kommunikation

Der MSB und seine Sportjugend transportieren das Thema „Integration durch Sport“ und deren Wichtigkeit über verschiedene Medien, wie Presse, Website, Soziale Medien und Newsletter. Außerdem werden zur besseren Kommunikation und Informationsverteilung der entsprechenden Angebote, teils mehrsprachige Materialien (Flyer, Broschüren, Roll-Ups, usw.)

genutzt. So sind beispielsweise Informationen zum Sport in Mülheim an der Ruhr und zum organisierten Sport in Deutschland, in der „Integration durch Sport“-Broschüre in Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch zusammengefasst. Hinsichtlich des Zuzuges ukrainischer Flüchtlinge, liegt zudem eine Ergänzung um eine ukrainische Fassung nahe.

Durch Veranstaltungen zum Thema „Integration und Sport“, die für Vereinsvertreter*innen und Interessierte aus anderen Institutionen angeboten werden, sollen diese für das Thema sensibilisiert werden und als Multiplikator fungieren. So wird das Thema über weitere Kanäle in die Öffentlichkeit getragen. Zu den Veranstaltungen zählt zum Beispiel der schon erwähnte Erfahrungsaustausch (vgl. Kapitel 7.1) und der Sporttalk zum Thema Chancengleichheit/Integration. Dieser wurde erstmal im Jahr 2018 organisiert und durchgeführt. Nach einer Talkrunde mit Vertreter*innen der Stützpunktvereine, dem Leiter des Kompetenzzentrums für Integration und Inklusion des LSB NRW und der Fachkraft „Integration durch Sport“, können auch die Zuschauer*innen über das Thema „Sport für alle – Schaffen unsere Vereine diese Herausforderung?“ mitdiskutieren.

Des Weiteren werden Informationsmaterialien des LSB NRW an Vereine weitergegeben.

1.8 Schulung und Beratung

Der MSB berät seine Mitglieder, Netzwerkpartner und interessierte Bürger*innen zum Thema „Integration durch Sport“. Vereine werden in ihrer Integrationsarbeit unterstützt und begleitet. Ein wichtiger Schritt in Richtung „Interkulturelle Öffnung“ der Vereine ist die gezielte Qualifizierung der Vereinsmitarbeiter*innen. Dafür wird in Kooperation mit zwei weiteren Sportbünden seit 2019 eine jährliche Fortbildungsreihe zum Thema „Integration durch Sport“ angeboten, in der Themen wie z.B. Rassismus, Vielfalt, Inklusion und Sprache behandelt werden. Zurzeit entsteht durch die gesellschaftliche Veränderung immer mehr Verunsicherung bei vielen Menschen, was sich teilweise in diskriminierenden bis menschenverachtenden Verhaltensweisen äußert. Vor allem die Fortbildungen zum Thema „Rassismus“ sollen daher Teilnehmer*innen befähigen, Diskriminierung zu erkennen und Menschenfeindlichkeit durch Argumente zu kontern.

Die Arbeit in einem Sportverein kann für viele Menschen mit Zuwanderungshintergrund ein Türöffner in die Gesellschaft sein. Migrant*innen und Flüchtlinge können aber auch selbst für andere Migrant*innen und Flüchtlinge ein Türöffner in den Verein bedeuten, denn Sprach- oder kulturelle Barrieren werden dadurch beim Zugang zum Sportverein abgebaut. Als Integrationsakteur verstehen sich der MSB und seine Sportjugend auch als Brückenbauer und

fördern die Teilnahme von Migrant*innen und Flüchtlingen in der Vereinsarbeit und damit auch an Schulungsmaßnahmen.

Erklärung

Das Integrations- und Handlungskonzept des MSB und seiner Sportjugend bildet die Grundlage der Integrationsarbeit des Bundes und ist langfristig angelegt. Aufgrund der sich stetig verändernden gesellschaftlichen Situation, wie zum Beispiel die Veränderung der Flüchtlingssituation oder politische Entscheidungen in der Asylpolitik, muss das Konzept stetig angepasst, fortgeschrieben und flexibel ausgestaltet werden. So kann entsprechend auf Entwicklungen reagiert und Schwerpunkte gesetzt werden.

Quellen

- LSB NRW (Hrsg., 2013). *Vielfalt im Sport gestalten – zu neuer Einheit wachsen. Grundsatzpapier Sport und Integration des Landessportbundes und der Sportjugend Nordrhein-Westfalen*. Duisburg.
- Stadt Mülheim an der Ruhr – Stabsstelle Sozialplanung und Statistik (2022a). *Bevölkerungsbestand am 31.12.2022*. Zugriff am 16.11.2023 unter <https://www.muelheim-ruhr.de/cms/be-voelkerungsbestand1.html>
- Stadt Mülheim an der Ruhr – Stabsstelle Sozialplanung und Statistik (2022b). *Personen mit Hauptwohnsitz in Mülheim an der Ruhr – Ukrainer und Russen* -. Zugriff am 16.11.2023 unter https://www.muelheim-ruhr.de/cms/aktuell_anzahl_ukrainer_und_russen.html
- Stadt Mülheim an der Ruhr – Stabsstelle Sozialplanung und Statistik (2022c). *Geflüchtete an Mülheim an der Ruhr am 31.12.2022*. Eigene Berechnungen auf Grundlage des Datenabzugs vom Ausländeramt im Dezember 2022. Zugriff am 16.11.2023.
- Stadt Mülheim an der Ruhr – Stabsstelle Sozialplanung und Statistik (2022d). *Arbeitsmarkt und SGBII-Leistungsbezug am 31.12.2022*. Zugriff am 26.07.2023 unter https://www.muelheim-ruhr.de/cms/arbeitsmarkt_und_sozialleistungsbezug.html
- Statistisches Bundesamt (2022). *Bevölkerung in Privathaushalten 2022 nach Migrationshintergrund und Bundesländern*. Zugriff am 16.11.2023 unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/migrationshintergrund-laender.html>
- UNHCR (2021). *FAQ Flüchtlinge*. Zugriff am 16.11.2023 unter <http://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-fluechtlinge>.

Impressum

Herausgeber:

Mülheimer Sportbund e. V.
Haus des Sports, Südstraße 25
45470 Mülheim an der Ruhr

Tel.: +49(0)208 308 50 30
Fax: +49(0)208 308 50 50
Email: info@msb-mh.de
www.muelheimer-sportbund.de

Eingetragen im Vereinsregister Duisburg unter der Registernummer: 50596

Verabschiedet im Vorstand 2023:

Dieses Integrations- und Handlungskonzept wurde am 04. Dezember 2023 vom Vorstand im MSB und vom Vorstand der Sportjugend im MSB zustimmend zur Kenntnis genommen und verabschiedet.

Eine Veröffentlichung erfolgt auf der Website des MSB unter <http://www.muelheimer-sportbund.de/angebote/integration-durch-sport/>.

Titelfoto:

(c) LSB NRW | Foto: Andrea Bowinkelmann

2. Version, Dezember 2023